

Oktober/November 2023

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn



- Portrait: **Thomas Haldenwang,**
Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz
- Wissenswertes: **Rundfunkmoderatorin Edda Dammüller**

Gemeindeversammlung

Ab dem 1.1.2024 sind wir eine Gemeinde, deshalb wird es in diesem Jahr auch eine gemeinsame Gemeindeversammlung mit der Gemeinde Cronenberg geben, und zwar am Sonntag, den 29.10. in der Reformierten Kirche Cronenberg. Der Gottesdienst startet um 10 Uhr, im Anschluss ab ca. 11.15 Uhr wird darüber berichtet, was ab dem 1.1.2024 angeboten wird bzw. was sich verändert. Hier können Sie alle Fragen hinsichtlich dieser Veränderungen loswerden, aber auch hinsichtlich all dessen, was die Gemeinde sonst noch angeht. Herzliche Einladung zu diesem wichtigen Termin!

Seniorenfest

Alle Gemeindeglieder, die in diesem Jahr 70 Jahre oder älter werden, laden wir herzlich ein zu unserem Seniorenfest am Mittwoch, den 8. November, von 15 bis 17 Uhr in unser Jugendheim an der Nesselbergstr. 12a! Nach Kaffee und Kuchen stehen heitere und ernste Beiträge auf dem Programm. Bitte melden Sie sich bis zum 2.11. telefonisch (400026) oder per Email (gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de) an. Für eine Begleitperson pro Teilnehmer/in reicht unser Platz.

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Wir laden alle Gemeindeglieder, ganz besonders aber diejenigen, die seit dem letzten Totensonntag einen nahstehenden Menschen verloren haben, herzlich ein zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, den 26.11., um 10 Uhr im Küllenhahner Kirchsaal. Wir wollen im Gottesdienst unserer Verstorbenen gedenken, aber auch auf den Trost hören, den uns die Heilige Schrift angesichts des Todes bietet.

Seid Täter **des**
Worts und nicht
Hörer allein; sonst
betrügt ihr **euch**
selbst. «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch
OKTOBER

2023

Liebe Leser!

Vor kurzem saß ich mit meinem Mann in einem kleinen Biergarten in Berlin an der Spree. Es waren nur wenige Gäste da, und so kamen wir mit dem Kellner ins Gespräch, der, obwohl in Berlin-Mitte geboren und aufgewachsen, aus der Stadt herausstrebte. Es sei ihm zu oberflächlich geworden, und vielen gehe es eher um Show als um Sinn. Auch in der Szene nehme er einen zunehmenden Trend zur Selbststilisierung wahr. Nach dem Motto Cool, cooler, am coolsten agierten „die Kreuzberger Yoga-Mamis“ und die „Hipster“, die sich in ihrer Verpackung von der Masse abgrenzen wollten, aber inzwischen alle gleich aussähen. Es gebe eine Fassadenhaftigkeit des Daseins in der Großstadt, die ihn ebenso abschrecke wie der sich ausweitende Konsum von Dingen, die man nicht brauche. Er suche Wahrhaftigkeit und Einfachheit und plane daher, dauerhaft aufs Land zu ziehen, in die Uckermark.

Da war er wieder: der Traum vom

einfachen Leben. Schon der amerikanische Schriftsteller und Philosoph Henry David Thoreau folgte ihm 1845 und verließ die von ihm bereits damals als hektisch und oberflächlich empfundene Zivilisation, um in einer Blockhütte im Wald zu leben, im Einklang mit der Natur und mit sich selber: „Ich wollte nicht das Leben, was nicht Leben war; das Leben ist so kostbar“, schrieb er in seinem Buch Walden oder Leben in den Wäldern.

An jenem Abend in Berlin sprachen wir unverhofft darüber, was uns im Leben wichtig ist, und waren uns, obwohl Fremde, doch vertraut in unserer Sehnsucht nach Echtheit und danach, dem anderen unverstellt zu begegnen und einander zu verstehen. Es war eine wohltuende Begegnung, und am Ende umarmten wir uns als Freunde.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Marion Edelmann
Mitglied des Presbyteriums

Wissens- wertes



Aus der Arbeit einer Rundfunkmoderatorin – Ein Abend mit Edda Dammüller

Am Freitag, dem 3. November 2023, um 19.30 Uhr begrüßt Prof. Dr. Martin Fleuß im Gemeindehaus in der Nesselbergstraße 12 in der Reihe „Wissenswertes“ Edda Dammüller, Rundfunkmoderatorin beim Westdeutschen Rundfunk.

Wie wird man Rundfunkmoderatorin? Welcher Ausbildung, Eigenschaften und Kompetenzen bedarf es für die Moderation einer Radiosendung? Welche Aufgaben hat eine Rundfunkmoderatorin? Wie unterscheiden diese sich in den einzelnen Sendungsformaten? Wie entsteht eine Rundfunksendung? Wer wirkt an ihr mit? Wie stellen sich der Arbeitsalltag und die Arbeitszeiten einer Rundfunkmoderatorin dar? Wie kann man als interessierter junger Mensch Arbeitserfahrungen sammeln? Welchen Veränderungen unterliegt die Radiowelt?



Einen Blick hinter die Kulissen dieses hochspannenden Berufsbilds erlaubt uns Edda Dammmüller. In Sprockhövel aufgewachsen besuchte sie in Hattingen das Gymnasium Waldstraße. Nach dem Abitur im Jahr 1986 begann sie ihre berufliche Laufbahn mit einem Volontariat bei der Westdeutschen Zeitung, welches in eine Festanstellung als Redakteurin mit Zuständigkeit zunächst für ihre Heimatstadt Sprockhövel, später dann für die Landeshauptstadt Düsseldorf mündete. Im Jahre 1993 zog es sie zum Rundfunk, zunächst als Reporterin für Radio Bergisch Land. Zugleich nahm sie ihr Studium der Fächer Geschichte und Politik an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf auf, das sie 2006 mit einer

Magisterarbeit über die historische Geschichte der Gasultrazentrifuge zur Urananreicherung abschloss. Bereits im Jahre 1995 wechselte sie in die Nachrichtenredaktion von Eins Live (1LIVE). 2001 trat sie als freie Redakteurin am Mikrofon in die Haupt-Nachrichten-Redaktion des WDR in Köln ein, die für sämtliche WDR-Wellen (mit Ausnahme von Cosmo und 1LIVE) die Nachrichten bereitstellt. Seit dem Jahre 2007 ist Edda Dammmüller mit Begeisterung als Zeitzeichen-Autorin tätig, seit 2010 im Übrigen auch als Moderatorin für WDR 5.

Gewinnen Sie spannende Erkenntnisse über die Arbeit einer Rundfunkmoderatorin! Wo? Natürlich bei „Wissenswertes“ am 3. November 2023!

Portrait



Ein Abend mit Thomas Haldenwang

Am Freitag, dem **6. Oktober 2023**, um **19.30 Uhr** begrüßen Prof. Dr. Martin Fleuß und Martin Probach Thomas Haldenwang, den Präsidenten des Bundesamts für Verfassungsschutz.

Thomas Haldenwang wurde im Mai 1960 in Wuppertal geboren. In Wuppertal-Barmen besuchte er das Gymnasium. Eine Kursfahrt in die KZ-Gedenkstätte Dachau ließ in ihm den Wunsch heranreifen, freiwillige Arbeit in einem Kibbuz in Israel zu leisten. Nach dem Abitur leistete er seinen Wehrdienst bei der Marine. Im Anschluss daran studierte er Rechtswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg. Sein Referendariat absolvierte er im Oberlandesgerichtsbezirk Düsseldorf. Nach seinem zweiten Staatsexamen trat er im Jahre 1991 in das Bundesministerium des Innern ein. Dort wirkte er zunächst als Referent in der Dienstrechtsabteilung, später dann als Personalreferent. Wie seinerzeit viele andere Beamte auch unterstützte er den Aufbau demokratischer Institutionen in den Neuen Ländern.

Es schloss sich eine Tätigkeit als Gruppenleiter im Bundesverwaltungsamt in Köln an. Im Jahre 2006 übernahm er die Leitung des Referats für Laufbahnrecht im Bundesministerium des Innern und damit auch die Geschäftsführung des Bundespersonalausschusses. Drei Jahre später wurde er an das Bundesamt für Verfassungsschutz versetzt. Dort leitete er bis Ende des Jahres 2012 die Abteilung Zentrale Dienste und wurde dann ständiger Vertreter des Vizepräsidenten, dessen Amt er am 1. August 2013 übernahm. Am 15. November 2018 wurde er als Nachfolger von Dr. Hans-Georg Maaßen zum Präsidenten des Bundesamts für Verfassungsschutz ernannt.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz wurde am 7. November 1950 auf Initiative der Alliierten gegründet, unter deren Aufsicht es bis 1955 stand. Seit seiner Gründung ist es in Köln ansässig und hat zudem einen zweiten Standort in Berlin. Derzeit hat das Bundesamt etwa 4.300 Mitarbeitende. Mit dem Bundesnachrichtendienst und dem Bundesamt für den Militärischen Abschirmdienst gehört es zu den drei Nachrichtendiensten des Bundes. Seine Aufgabe ist es, gemeinsam mit den Verfassungsschutzbehörden der Länder Informationen zu sammeln über Bestrebungen, die gegen die

freiheitliche demokratische Grundordnung, den Bestand oder die Sicherheit des Bundes oder eines Landes gerichtet sind oder eine ungesetzliche Beeinträchtigung der Amtsführung der Verfassungsorgane des Bundes oder eines Landes oder ihrer Mitglieder zum Ziele haben. Es ist damit zentraler Baustein des Konzepts der wehrhaften Demokratie, in dem es als Frühwarnsystem mit dem Ziel fungiert, Bedrohungen der Demokratie abzuwehren. Weitere Aufgabe des Bundesamts sind die Aufklärung und Abwehr sicherheitsgefährdender oder geheimdienstlicher Tätigkeiten im Bundesgebiet für eine fremde Macht und der Geheim- und Wirtschaftsschutz.

Die Verteidigung der Demokratie ist nicht nur der Auftrag des Verfassungsschutzes, sondern auch der Auftrag, dem sich Thomas Haldenwang auch ganz persönlich verschrieben hat. So überrascht es nicht, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz sein Werben um junge „Verfassungsschützer“ unter das Motto „Im Auftrag der Demokratie“ stellt.

Thomas Haldenwang ist Mitglied der CDU. Er ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Er ist nicht nur unserer Stadt und insbesondere dem Dönberg, wo er seit mehr als 50 Jahren zu Hause ist, sondern auch

der Evangelischen Kirche auf das Engste verbunden. In seiner Heimatgemeinde, der Evangelischen Kirchengemeinde Dönberg, versah er bis zum Jahr 2018 das Amt eines Presbyters. Zudem war er Mitglied des Kreissynodalvorstands.

Thomas Haldenwang erfüllt eine wichtige Aufgabe für die Sicherheit in Deutschland. Der Schutz der von innen und außen bedrohten Demokratie ist sein berufliches und persönliches Anliegen.

Freuen Sie sich darauf, den Präsidenten des Inlandsnachrichtendienstes, aber auch den Menschen Thomas Haldenwang kennenzulernen!







Liebe Gemeinde!

Während ich kaum einen Stern vom anderen unterscheiden kann, wenn ich an den Himmel blicke, kannten sich viele Menschen in früheren Zeiten besser dort aus. Die Sterne des Himmels waren für sie eine wichtige Orientierungshilfe, wenn sie unterwegs waren, vor allem in Zeiten, als Karten noch nicht so genau waren und an ein Navigationsgerät nicht zu denken war. Heute schalten viele, etwa im Auto, ihr „Navi“ ein und lassen sich von ihm den Weg vorgeben. Aber auch die sind nicht perfekt, sondern von einer genauen Zielvorgabe abhängig. So mancher ist schon von seinem Navi kräftig in die Irre geleitet worden. Am einfachsten ist es, wenn jemand neben mir im Auto sitzt, der den Weg kennt und mir sagt, in welche Richtung ich an der nächsten Kreuzung abbiegen muss.

Manchmal verlieren wir auch auf unserem Lebensweg die Orientierung und wissen nicht mehr, wie es weitergeht. Der November erinnert uns an Einschnitte in unserem Leben, nach denen nichts mehr war wie vorher. Der Totensonntag etwa erinnert uns an persönliche Verluste. Wer für immer von einem nahesteh-

enden Menschen Abschied nehmen muss, für den ändert sich oft das ganze Leben. Aber wir werden auch an die Reichsprogromnacht erinnert und damit an den Weg der Schuld gegenüber dem jüdischen Volk, den das deutsche Volk mit diesem Ereignis unumkehrbar eingeschlagen hat. Am Volkstrauertag erinnern wir an die Opfer der Kriege. Das Zerstörungswerk eines Krieges kann ganze Völker von ihrem Weg abbringen und in den Untergang führen.

Katastrophen, ob im persönlichen oder im übergeordneten Bereich, führen oft dazu, dass man nur noch mit seinen eigenen Problemen beschäftigt, nur noch das Naheliegende vor Augen hat – ein bisschen wie bei einem Navigationsgerät. Aber einen Weg in die Zukunft findet man so nur schwer.

Hiob, von dem unser Monatsspruch stammt, verliert mit einem Schlag seine komplette Familie und all sein Hab und Gut. Auch er ist völlig aus der Bahn geworfen und weiß nicht, warum er noch weiterleben soll. Vier Freunde kommen zu ihm, um ihn zu trösten. Zunächst schweigen sie sieben Tage und sieben Nächte mit ihm und teilen seine Trauer – ein guter Anfang für jede Trauerbeglei-

tung. Dann erst beginnen sie zu reden und weisen Hiob auf die Größe Gottes hin, der doch diese Erde und sämtliche anderen Sterne geschaffen hat und sicher keine Fehler macht. Es tut Hiob gut, aus seiner persönlichen Enge herausgeführt zu werden und wieder in die Weite zu blicken. Aber so recht getröstet ist er deshalb noch nicht. „Denkt ihr, ich wüsste das alles nicht?“, fragt er seine Freunde. Vielleicht hätte es ihn getröstet zu wissen, was uns bekannt ist: dass Gott sich nämlich in Jesus Christus sozusagen mit in das „Gefährt“ unseres Lebens gesetzt und unsere Wege geteilt hat, die schönen und auch die beschwerlichen. Er weiß, wie es weitergehen kann. Deshalb lohnt es sich, ihn in Zeiten der Orientierungslosigkeit um Rat zu fragen und ihm die eigene Not zu klagen. Er ist ganz nah, an unserer Seite, und er führt uns Schritt für Schritt einen Weg, den wir gehen können – bis eines Tages auch unser Blick wieder frei wird und wir die Sterne am Himmel wieder sehen können.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Hartmann

Monatsspruch NOVEMBER 2023



Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion** und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens.

HIOB 9,8-9



Es ist zwar noch ein bisschen Zeit bis zum Advent, trotzdem möchten wir in dieser Ausgabe schon einmal an den nächsten öffentlichen Adventskalender erinnern, der in diesem Jahr sein **20-jähriges Jubiläum** feiert.

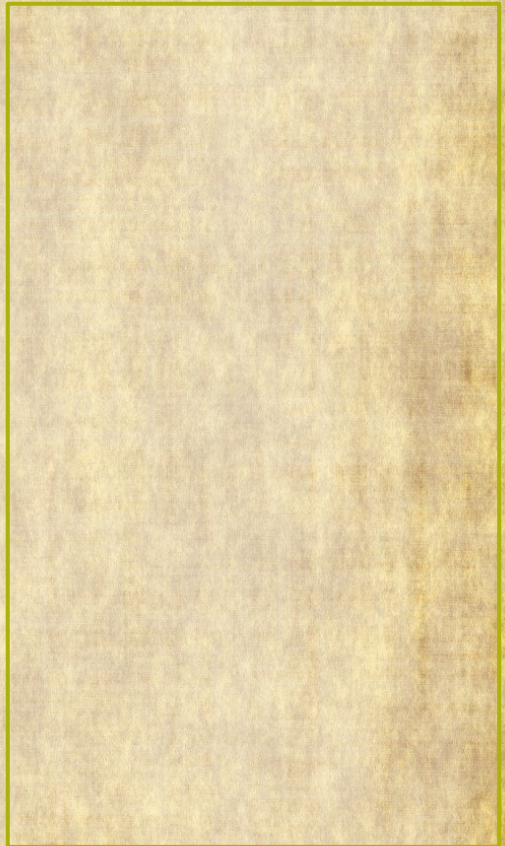
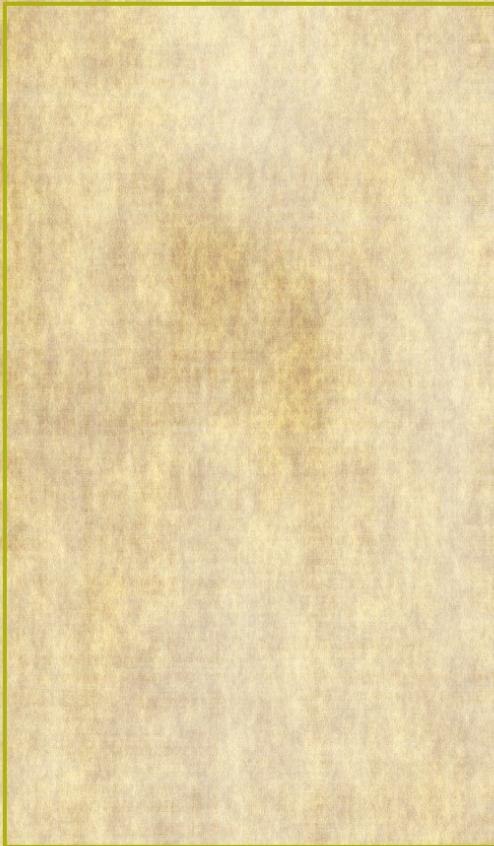
Im Jahr 2003 hatte die Frau des damaligen Pfarrers Jedan die Idee, einen öffentlichen Adventskalender auf dem Küllenhahn einzurichten. Die Teilnehmer sollten ab einem bestimmten Tag im Dezember ihre Fenster schmücken und beleuchten, Frau Jedan las dann jeden Abend an einem anderen Haus eine kurze adventliche Geschichte vor. Mit den Jahren wurden diese Abende immer geselliger, es wurde Glühwein und Punsch ausgeschenkt, auch Plätzchen oder teilweise sogar Suppe und Grillwurst angeboten. Das muss aber nicht zwangsläufig so sein, der Grundgedanke bleibt bestehen, die Treffen finden immer draußen vor den Häusern statt und mittlerweile lesen die Teilnehmer die Geschichten selber vor. Es ist jedes Jahr eine sehr schöne Gelegenheit, zwanglos die Nachbarschaft zu besuchen oder auch neu zugezogene Küllenhahner kennenzulernen.

Jeder kann mitmachen und ein Fenster oder seine Haustür weihnachtlich dekorieren. Vom Wunschtermin bis zum 24. Dezember werden die Adventskalenderfenster dann immer von 17 bis 22 Uhr beleuchtet. Und am ausgewählten Tag wird um 18 oder 19 Uhr eine kleine Geschichte vorgelesen.

Wenn Sie auch teilnehmen möchten, melden Sie sich am besten bei Gudrun Balewski im Blumenladen in der Küllenhahner Str. 225 oder im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde (gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de) mit Ihrem Wunschtermin an.

Die Liste mit den teilnehmenden Fenstern wird in unserem Dezember-Gemeindebrief und auf der Internetseite des Bürgervereins veröffentlicht.

In diesem Jahr feiern wir am 15. Oktober im Gottesdienst die Goldene Konfirmation derer, die am 20. Mai 1973 konfirmiert wurden. Dafür sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Wir suchen aktuelle Adressen oder andere Kontaktdaten der unten stehenden Konfirmanden. Wenn Sie also jemanden kennen, wäre es sehr nett, wenn Sie uns seine Adresse mitteilen würden, damit wir möglichst viele einladen können. Sie können uns eine E-Mail schreiben an: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de oder anrufen unter 0202 400026, gerne auch auf den Anrufbeantworter. Wir sind für jeden Hinweis dankbar!



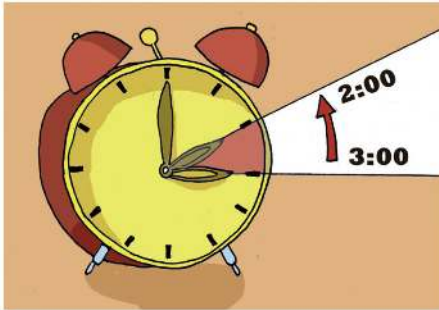
Gruppen & Termine

| Aktivität: | Wann & Wo: | Kontakt: |
|--|--|---|
| Basarkeis | Montag 15:30 - 18:00 Uhr Jugendheim | Frau Winkelmann Frau Dörken |
| Yoga Kurse Birk | Montag 19:00 - 20:30 Uhr Freitag 10:00 - 11:30 Uhr Jugendheim | Frau Birk angelikayoga@web.de |
| Yoga Kurse Breker | Dienstag 19:00 - 20:30 Uhr Donnerstag 18:00 - 19:30 Uhr Jugendheim | Frau Breker yogamarion@web.de |
| Gymnastik im Stuhlkreis | Montag 16:00 - 17:00 Uhr Jugendheim | Frau Möbius 0175/8664333 |
| Malgruppe | Dienstag 11:00 - 13:00 Uhr Jugendheim | Frau Beyer |
| Malkurs | Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr Jugendheim | Herr Wiskow |
| Spielgruppe | Donnerstag 10:00 - 11:45 Uhr Jugendheim | Frau Gießmann heidi@giessmann.net |
| Gitarrenkurs für Kinder | Donnerstag nach Absprache Jugendheim außer in den Schulferien | Herr Sturm, 0176/76600703 |
| Bewegte Senioren | Freitag 15:00 - 16:30 Uhr Jugendheim | Frau Otto-Wroblowski 0202/9460141 pw-memory-quilt@gmx.de |
| Auszeit | 1. Montag im Monat Montag 19:30 - 21:30 Uhr Jugendheim | Frau Haselmann Frau Mohr auszeit@kirche-kuellenhahn.de |
| Spätlese | 1. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr Jugendheim | Frau Wand Tel. 2955534 |
| Vortragsreihe: 1. Freitag im Monat Portrait / Wissenswertes | Gemeindehaus (nach Ankündigung) | Herr Fleuß Herr Probach |

Wenn nicht gesondert angegeben, kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro unter
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Kinderseite

Wer hat an der Uhr gedreht?



Wie war das doch gleich mit der Winterzeit? Die Uhr eine Stunde vorstellen, oder doch eine Stunde zurück oder zwei Stunden? Wer von euch weiß das ganz genau? Hier ist die Antwort: Die mitteleuropäische Sommerzeit endet am letzten Sonntag im Oktober jedes Jahres mit dem Beginn der Winterzeit. In diesem Jahr fällt der Beginn der Winterzeit auf Sonntag, 25. Oktober. In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden die Uhren um 3 Uhr nachts um eine Stunde auf 2 Uhr zurückgestellt. Am letzten Sonntag im Oktober bekommen wir sozusagen die „gestohlene“ Stunde von der Sommerzeit wieder zurück.



Ausgedacht hat sich die ganze Uhren-dreherei Benjamin Franklin. Er war als Präsident der USA vor etwa 100 Jahren auf die Idee gekommen, die Zeit umzustellen.

Durch seine Erfindung ist es nun im Frühling eine Stunde länger hell. Wir schalten dann auch erst eine Stunde später künstliches Licht ein. Um die frühen Sonnenstrahlen zu nutzen und durch das frühere Ausschalten elektrischer Lampen erhoffte man sich damals eine Einsparung des elektrischen Stroms. Von 1950 bis 1980 gab es die Sommerzeit bei uns nicht. Allerdings in anderen europäischen Ländern – und das war einer der Gründe für die Wiedereinführung auch bei uns.

Bereits vor einigen tausend Jahren wollten die Menschen die Zeit zähmen. Die Chinesen und die Araber waren die Ersten, die bei Sonnenschein die Stunde eines Tages bestimmen konnten. Auch mit Feuer lässt sich die Zeit ziemlich genau messen. Eine gleichmäßig brennende Kerzenflamme verbrennt immer dieselbe Menge Wachs. So wurden früher Kerzen hergestellt, an denen eine Zeit-Skala angebracht war. Der Abstand zwischen zwei Strichen stand für eine Stunde. Mit Hilfe dieser Skala konnte abgelesen werden, wie viel Zeit vergangen war.





Neujahrsempfang am 1. Advent

Wie in jedem Jahr, so wollen wir auch in diesem Jahr am 1. Advent das neue Kirchenjahr mit einem Empfang begrüßen. Nach einem Gottesdienst um 10 Uhr mit dem Küllenhahner Posaunenchor treffen wir uns im Jugendheim zu einem Glas Sekt und einem kleinen Imbiss. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden für ihren treuen Dienst, insbesondere bei denen, die im zurückliegenden Jahr

ihre Aufgabe niedergelegt haben. Überhaupt soll dieser Neujahrsempfang ein bisschen im Zeichen des Rückblicks stehen: Bevor wir uns wieder unserer Herkunftsgemeinde Cronenberg anschließen, wollen wir an diesem Vormittag ein wenig zurückschauen auf 69 Jahre als selbständige Gemeinde Küllenhahn, mit Hilfe von alten Filmen und Bildern. Sie können gerne auch welche mitbringen.



Wir vermieten unser Jugendheim für Ihre Familienfeier bis 50 Personen
Kontakt: Küsterin Frau Haselmann unter 0202 / 402349
oder kuesterin@kirche-kuellenhahn.de

Impressum

V.i.S.d.P. Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Redaktion & Gestaltung:
Redaktionsteam
Erstellt mit LibreOffice & Gimp unter Ubuntu Linux

Fragen oder Beiträge zum Gemeindebrief an:
redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Anregungen zur Gemeindegearbeit an:
ideen@kirche-kuellenhahn.de

Anzeigen: Sylvia Gehrke
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Auflage: 1.250 - 6 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:
jeweils am 10. eines ungeraden Monats
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Bildnachweis (wo nicht gesondert angegeben):
gemeindebrief.de
pixabay.de
privat

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn
Internet: kirche-kuellenhahn.de

Pfarrerin: Dr. Sylvia Hartmann
Telefon: 0202 / 400206
Nesselbergstraße 16
42349 Wuppertal
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Gemeindebüro: Sylvia Gehrke
Telefon: 0202 / 400026
Mo 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 12:00 Uhr
Fr 16:00 - 19:00 Uhr
Nesselbergstraße 12
42349 Wuppertal
Email: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Küsterin: Alexandra Haselmann
Vermietung des Jugendheims
Telefon: 0202 / 402349
Email: kuesterin@kirche-kuellenhahn.de

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE67 3305 0000 0000 2432 20
BIC: WUPSD33XXX

01.10.

10 Uhr

17. Sonntag nach Trinitatis

Abschiedsgottesdienst für
Pfarrerin Schneider
Ref. Kirche Cronenberg

08.10.

11.15 Uhr

18. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Pfarrer Schier
Ev. Gemeindehaus Küllenhahn

15.10.

10 Uhr

19. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Feier der
Goldenen Konfirmation
Pfarrerin Dr. Hartmann
Ev. Gemeindehaus Küllenhahn

22.10.

10 Uhr

20. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit
Pfarrerin Dr. Hartmann
Ev. Gemeindehaus Küllenhahn

29.10.

10 Uhr

21. Sonntag nach Trinitatis

Einführungsgottesdienst für Kirchen-
musiker Martin Stürtzer, Pfarrer Hoppe
anschl. Gemeindeversammlung
Cronenberg und Küllenhahn
Ref. Kirche Cronenberg

Gottesdienste im November

Um Heizenergie zu sparen, finden die Gottesdienste in Cronenberg in den Wintermonaten von November bis zum 17. März 2024 im Zentrum Emmaus statt. Nur die Weihnachtsgottesdienste werden in der Reformierten Kirche gehalten.

- 5.11.** 10 Uhr **22. Sonntag nach Trinitatis**
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Hamburger
Zentrum Emmaus Cronenberg
- 16 Uhr
Martinsmarkt und -fest
Nikodemuskirche Sudberg
- 12.11.** 11.15 Uhr **Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**
Gottesdienst
Pfarrer Fröhmelt
Ev. Gemeindehaus Küllenhahn
- 19.11.** 10 Uhr **Volkstrauertag**
Gottesdienst mit Pfarrer Schier
Zentrum Emmaus Cronenberg
- 26.11.** 10 Uhr **Ewigkeitssonntag**
Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Pfarrerin Dr. Hartmann
Ev. Gemeindehaus Küllenhahn

